



Festschrift

100 Jahre Verbindung Zirkel &

50 Jahre Zirkelhaus



Vorwort: AHP Wolfgang Locher



Unsere Verbindung ZIRKEL wird 100 Jahre alt. Ein sehr guter Grund das ganze Jahr 2019 zu feiern, sich zu treffen, Stunden gemeinsam zu verbringen. Wir haben uns entschlossen, das Feiern nicht auf eine Veranstaltung zu begrenzen, sondern dies auf verschiedene Treffen und Veranstaltungen über das ganze Jahr zu verteilen. Erste Aufgabe einer Verbindung ist doch, sich mit Freunden zu treffen, auszutauschen, etwas gemeinsam erleben und Freude haben.

So ist der Zirkel nicht nur ein Gerät, das einen Kreis um einen gegebenen Punkt zieht. Der Zirkel wurde auch zum Symbol der Geometrie, der kosmischen Ordnung und Planungsarbeit. Der Zirkel beschreibt das Treffen von gesellschaftlichen Gruppentreffen in einem Kreis. Letztlich bedeutet im Studentischen ein Zirkel das monogrammartige Verschlingen von Buchstaben, also „ZIRKEL, vivat, crescat, floreat, sei's panier“. Unsere Gründungsmitglieder haben sich offenbar 1919 bei der Wahl des Namens ihre Gedanken gemacht: „Verbindung Zirkel“ und „Ski-und Sportabteilung Zirkel“. Diesen Bundesbrüdern sei ganz besonders gedacht.

In dieser Festschrift blicken wir zurück auf 100 Jahre, Jahre des Aufbaus, ein Jahrhundert mit vielen Veränderungen. Wir erinnern an Menschen, die sich der Verbind-

ung verpflichtet gefühlt haben, sich tatkräftig eingebracht, unterstützt und geholfen haben. Die da waren für die Bundesbrüder und ihre Familien. Menschen, die Freunde waren und sind.

Das 20. Jahrhundert war sicher eines der aufregendsten in der Geschichte. Die zweite Hälfte war voller Dynamik. Gravierende Veränderungen auf den Gebieten der Technik, der Medizin, der Kommunikation, dem Bauen, der Umwelt, der Arbeitswelt. Wir haben erlebt, wie die Welt sich verändert hat. Wir waren beteiligt und sind mitgegangen.

Immer haben sich in den vielen Jahren Bundesbrüder als Vorstands- und Ausschussmitglieder bereitgefunden für unseren Bund aktiv tätig zu sein, um Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen, zum Wohle des Bundes.

Wiederum eine Gruppe von Bundesbrüdern war dann Mitte der 60igern Jahre beseelt von dem Willen eine „Hütte“ auf der Alb zu bauen. Dies waren AHP Erwin Schoeck, Karl Fischer, Willi Bischoff und Walter Locher sowie Otto Renz und Kurt Klement. Tatkräftige Sponsoren sorgten zusätzlich für die notwendige Unterstützung. Es wurde ein stattliches Haus.

Dieses Kleinod in Schopfloch ist nun 50 Jahre alt und zeigt sich heute immer noch in seiner vollen Schönheit dank unseren Hüttenwarten Albert Hutt, Hans-Albert Harsch und Jürgen Unger und ihren Frauen. Die heutige Generation hat das Haus angenommen, genießt und umorgt unser Zirkelhaus mit viel Freude und Tatkraft.

Trotz aller Veränderungen gibt es den Zirkel noch. Es gibt Grundwerte, wie Freundschaft, Treue, Respekt, die heute

noch genauso wichtig sind, wie vor 100 Jahren. Bundesbruder sein heißt Zirkler sein – ein Leben lang und das mit Freude. Auch Frauen können Bundesbrüder sein. Wir Zirkler waren es, die vor vielen Jahren erkannt haben, dass starke Frauen unseren Bund bereichern und dazu gehören müssen.

Ein ganz besonderer Dank geht an Karin Locher v. Ass, die die Idee zu dieser Festschrift hatte und diese ausgearbeitet hat.

Ich wünsche unserem „Zirkel“ weiterhin alles Gute. Möge die Verbindung weiterhin noch viele gute Jahre ihren Sinn erfüllen, Bundesbrüder und Freunde zu einer geselligen und harmonischen Gemeinschaft verbinden. Dann können wir ins nächste Jahrzehnt gehen.

Auf ein VIVAT – CRESCAT – FLOREAT – Verbindung
ZIRKEL

Stuttgart, den 23. Februar 2019



Wolfgang Locher v. Knitz AHP

Grußwort des Beiratsvorsitzenden des Rotenberger Vertreter- Convents



Liebe Verbandsbrüder, Freunde und Gönner der
Verbindung Zirkel

Also, wenn es einer rund macht, dann der Zirkel!

Und dieses Jahr macht der Zirkel das in Perfektion, denn zum einen feiert er sein Hundertjähriges, zum andern nennt er seit einem halben Jahrhundert das schöne und idyllisch gelegene Zirkelhaus in Schopfloch sein Eigen. Zwei Ereignisse, die es mehr als wert sind gebührend und ausgiebig gefeiert zu werden.

Aus der Sicht meiner noch kurzen Amtszeit als Beiratsvorsitzender des Rotenberger Vertreter-Convents, bin ich mir sicher, dass vor dem Hintergrund einer hundertjährigen Geschichte mit all ihren Ereignissen im Positiven wie im Negativen, mit all ihren Widrigkeiten und Höhepunkten die Verbindung Zirkel uns erneut den Beweis ihrer Lebensfreude, ihres Humors und Mutterwitzes, ihrer positiven, unkomplizierten und ehrlichen Freundschaft liefern wird.

Es erfüllt mich mit Stolz und Freude die Verbindung Zirkel als feste Größe in den Reihen der RVC Bünde zu haben, und das soll mehr als nur die nächsten hundert Jahre so bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich der Verbindung Zirkel ein furioses Jubiläumsjahr, ein unvergessliches Stiftungsfest und nur das Allerbeste für die Zukunft.

Es grüßt Euch mit verbandsbrüderlichen RVC-Grüßen

Mathias Pajunk v. Lingus

Beiratsvorsitzender des Rotenberger Vertreter-Convents

Grußwort des AHP der Sportverbindung Hohenneuffen Eberhard Bubeck v. Kyu

Liebe Bundesbrüder der Sportverbindung Zirkel,

ein 100jähriges Jubiläum ist ein einmaliges Ereignis, das wir im Regelfall nur einmal in unserem Leben feiern dürfen. 1919, nach dem 2. Weltkrieg und vor unserer Zeitrechnung haben sich Eure Altvorderen zusammengetan, um den Zirkel zu gründen, wahrlich eine gute Entscheidung.

Die wiedererlangte Freiheit zu Beginn der 50iger Jahre führte zu enormen Aktivitäten der jungen Studierenden. Wir trafen uns zu den von Euch ins Leben gerufenen Skiwettkämpfen auf dem Ruhestein.

Die Verbindungen der Fachhochschulen aus Stuttgart, Reutlingen und Esslingen schlossen sich im Rotenberger Vertreter Convent - RVC zusammen. Und schon bald

wurden die Skiwettkämpfe in Jungholz etabliert, die noch heute ein Symbol für das Kräfteressen des Einzelnen und der Verbindungen sind und ein gesellschaftliches Ereignis für die Mitglieder des RVCs. Ein großer Glückwunsch geht hier an Euch Zirkler, die Ihr jüngst mit einer kleinen Mannschaft große Siege erringen konntet.

Doch unsere Gemeinsamkeiten sind noch nicht am Ende. Am 23.10.1954 erfolgte eine Verbrüderung Eures Zirkels mit den Hohenneuffen und am 5.5.1956 eine weitere Verbrüderung mit der TWV Teutonia zu Karlsruhe. Der Ort der Verbrüderung gab dem Bund den Namen, das Sternenfelser Kartell war geboren.

Wir wollen mit Euch, dem Sternenfelser Kartell und dem RVC weiterhin ein gutes Einvernehmen pflegen und haben viele gute Wünsche für Euch parat.

Ein erfolgreiches Stiftungsfest am 1. Mai auf Eurem Zirkelhaus bei Schopfloch, interessante Gäste und ein gutes Gelingen. Und für die Zukunft eine Stärkung Eures Bundes und Erfolg in den Wettbewerben.

Wir alle von den Hohenneuffen grüßen zum 100. Stiftungsfest mit

Vivat, crescat, floriat Sportverbindung Zirkel zu Stuttgart.

Esslingen/Fellbach im März 2019

Eberhard Bubeck v. Kyu AHP

Grußwort des AHP der TWV Teutonia an der Hochschule Karlsruhe Rainer Wagner



Liebe Bundesbrüder der
Sportverbindung Zirkel,

100 Jahre Sportverbindung Zirkel dazu gratuliert die TWV Teutonia von ganzem Herzen.

Die Teutonia ist dem Zirkel schon seit 1923 verbunden, damals hat sie in Maulbronn den Freundschaftsbund mit der Verbindung "Zirkel" an der Höheren Bauschule in Stuttgart geschlossen. Eingeleitet von den Bundesbrüdern Otto Lambert v. Satan (Teutonia) und Erich Bernhard v. Schlaule (Zirkel). 1956 wurde dann das Sternenfelser-Kartell zusammen mit der Sportverbindung Hohenneuffen zu Esslingen gegründet.

In dieser gemeinsamen Zeit haben unsere Bünde viel zusammen erlebt. Die gemeinsamen Sportfeste in Sternenfels und die von euch organisierten Bauschulläufe in Jungholz sind uns in guter Erinnerung.

Auch jetzt, da die meisten von uns nicht mehr ganz so sporttauglich sind, treffen wir uns jährlich um diesen Bund am aufrecht zu erhalten.

Es sind viele persönliche Freundschaften entstanden. Wir haben gemeinsame Stiftungsfeste gefeiert, so manchen

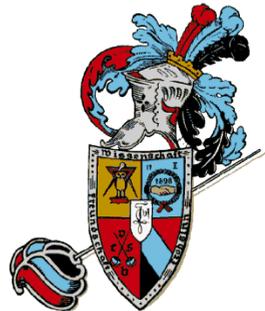
Krug Wein getrunken, so manchen Cantus gesungen und alles in allem viele frohe Stunden zusammen verbracht.

Leider kamen auch traurige Momente dazu, wenn uns liebgewordene Bundesbrüder verlassen mussten.

Der Bund hat das Verbindungsgeschehen unserer Verbindungen bereichert.

Für eure bevorstehenden Feierlichkeiten, wünschen wir euch einen guten Verlauf.

Mit einem vivat, crescat floreat auf die nächsten 100 Jahre



Mit bundesbrüderlichem Gruß

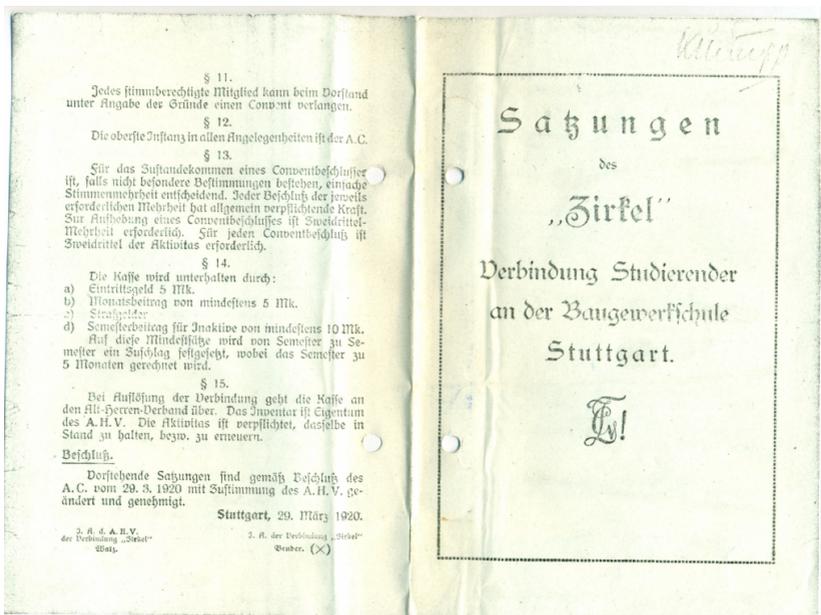
Rainer Wagner v. Anker *fr!*

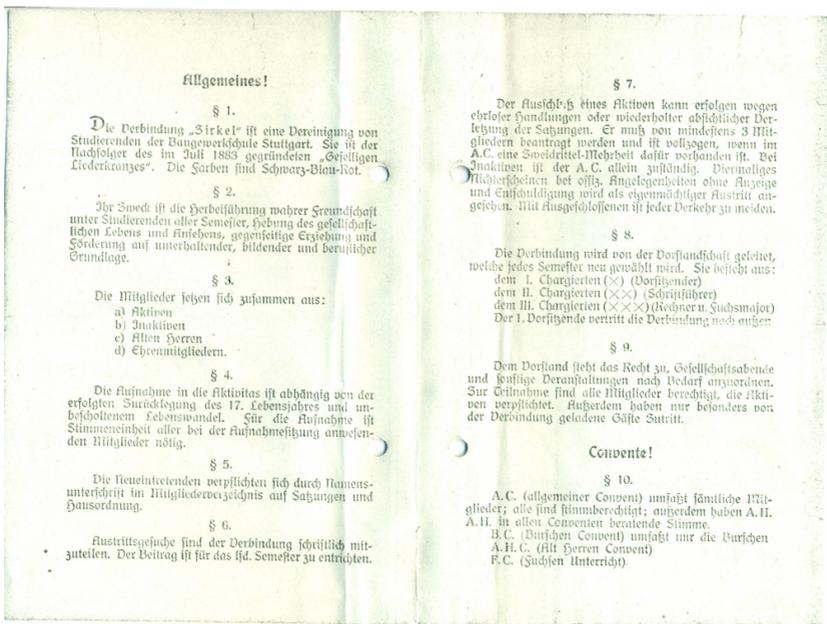
Rainer Wagner v. Anker

100 Jahre Verbindung Zirkel

Die etwas andere Verbindung

Der Zirkel ist eine etwas andere Verbindung. Das bestätigen nicht nur die für eine Verbindung locker gehandhabten Rituale, auch das frühe Aufnehmen von Frauen und nicht aus dem Bauingenieursstudium oder auch Nicht-Studierter Mitglieder ist Signal. Das bewusste anders Sein bestätigen folgende Worte aus der Festschrift 1919-1959: „Die Vereinigung war keine Verbindung der Art, wie sie zu dieser Zeit zum großen Teil andernorts bestanden. Sie wollte dies bewusst nicht sein, es sollte in ihr kein Platz für Borniertheit, Dünkelhaftigkeit oder einen ach so oft falsch verstandenen Ehrenkodex geben. Die Namensgebung ZIRKEL wollte dies nach außen deutlich mit klarstellen.“





Aus dem im Jahre 1872 gegründeten „Geselligen Liederkranz an der Baugewerkschule“ ist am **23. Juni 1919** die Vereinigung Zirkel mit einer Ski- und Sportabteilung hervorgegangen. Als äußeres Zeichen wurden die Farben Schwarz, Blau, Rot des ehemaligen Liederkranzes übernommen und als Bierzipfel getragen. Die Namensgebung Zirkel sollte ausdrücken, dass diese Vereinigung keine Verbindung im Sinne der damaligen Burschenschaften sein sollte. Das 2. Stiftungsfest im Jahre **1921** machte aus der Vereinigung eine **Verbindung**, da der Generalkonvent das Tragen von Vollcouleur beschlossen hatte. Schon **1923** wurde ein **Freundschaftsbund mit der „Teutonia Karlsruhe“**, einer Verbindung aus Karlsruhe geschlossen. Doch durch das Regime des dritten Reiches wurde die **Verbindung 1935 aufgelöst bzw. in die „Kameradschaft Schill“ umgewandelt**.

Nach dem Krieg, **1947**, wurde die **Schneelauf- und Sportabteilung Zirkel neu gegründet**. Zwei Jahre später wurde das Tragen der Halbcouleur beschlossen. Ein weiteres wichtiges Ereignis folgte im Jahr 1950: Die erstmals durchgeführten Wintersportkämpfe auf dem Ruhestein waren die Vorläufer des **Bauschulllaufes**, der erstmalig am 20./21. Januar **1951** in Baiersbronn-Schliffkopf durchgeführt wurde. Die Verbindung Zirkel war Mitbegründer dieser Veranstaltung und die ersten 16 Jahre federführend tätig, bis 1964 die Organisation in die Hände des Kultusministeriums Baden-Württemberg überging. Mit dem Datum der ersten Wintersportkämpfe auf dem Ruhestein verbindet sich die Eintragung des Zirkels ins Vereinsregister und die Bezeichnung „Verbindung an der Staatsbauschule Stuttgart“. Und nur ein Jahr später wurde wieder das Tragen der Vollcouleur beschlossen. **1954** verbrüdete sich die Verbindung Zirkel mit der **Sportverbindung Hohenneuffen** aus Esslingen.

Der erste **Herbstausflug** des Zirkels führte die Mitglieder **1956** auf den Allgäuer Berghof. Die Entwicklung der Verbindung Zirkel verlief in den Folgejahren erfreulich und hatte stets aufstrebende Tendenzen. Dies führte schließlich zum **Bau des „Zirkelhauses“**. Es ist seit der Einweihung am 6. Juli **1968** der Treffpunkt vieler sportlicher und gesellschaftlicher Ereignisse.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Verbindung vor allem ihren gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkten gewidmet. Das Haus kam in die Jahre und wir sind seit Jahren an vielen Erneuerungen und Investitionen. Mehr dazu im Folgenden unter „*Unsere Hütte wird 50*“.



HIMMELFAHRTSAUSFLUG
1950 ZUM DACHSWALD
MIT KEGEL-PARTIE

Der Sport gehört zum Zirkel einfach dazu

In den Genen des Zirkels steckt der Sport. Bereits mit der Gründung der Vereinigung wurde die Ski- und Sportabteilung Zirkels ins Leben gerufen, die im Herbst 1919 dem Schwäbischen Schneelaufbund beitrug. 100 Jahre Zirkel bedeutet zugleich 100 Jahre Sport im Zirkel. Hundert Jahre im Einzelnen abzubilden würde alleine ein Buch füllen. Daher geht es im

folgend auch um die Schwerpunkte der jüngeren Vereinsgeschichte. Sport ist beim Zirkel nicht Mord, sondern ein wesentlicher Bestandteil unseres Vereinslebens.

Der Bauschullauf und mehr

Den Bauschullauf als erstes zu nennen ist Pflicht. Er begleitet die Zirkler seit der ersten Ausgabe 1951. Als Mitbegründer sind wir heute noch in Vertretung als Mitglied im Ausschuss an der Organisation beteiligt. Neben dem „Vater“ des Bauschullaufes, Erich Bernhard, waren auch in den nachfolgenden Jahren weitere Zirkler in der Gesamtleitung



BAUSCHULLAUF - ZUGESAMENITUNG
AUF DEM ALLGÄUER BERGSCHNEE
(LINDER, SCHALLER, BEI BIRCHEN -
SILVER ARBET)

engagiert (Fritz Kleinbeck, Erwin Schöck, Karl Seibold, Siegfried Mack, Thomas Rettich). Wir haben uns natürlich

auch wesentlich am Jubiläum des 50. Bauschullaufes 2001 beteiligt. Die Hauptsache jedoch ist die jährliche Teilnahme mit einem Team des Zirkels. Schlagkräftig waren wir schon immer gegenüber den anderen Verbindungen des RVC, auch wenn wir unsere schwachen Jahre hinsichtlich unserer Anmeldungen hatten. Die Medaillen zu zählen, das wäre eine abendfüllende Aufgabe. Wir sind froh und natürlich auch immer stolz, wenn viele Zirkler auf dem Treppchen stehen und „Oh wie ist das schön“ anstimmen dürfen. Nach vielen Jahren in denen wir den Langlauf nicht besetzt haben (freitags ist für Arbeitnehmer und –geber einfach ein schwieriger Termin), ist auch das wieder etwas in unseren Fokus gerutscht. Mal wieder in der Kombi-nation mitzumischen, wäre schon klasse.... Wir hoffen auf Teilnehmer in 2020.

Es ist schon auch die Klimawende mit verantwortlich, dass wir kaum mehr Langlauftreffen auf der Alb haben. Liest man in den Chroniken, so war der Skilanglauf im Winter ein großes Thema. Es gab Trainings und gar jährliche Wettbewerbe (ab 1980) mit dem Treffpunkt am Zirkelhaus. Und so erstaunt auch nicht, dass der heutige äußere Lagerraum ursprünglich als Skistall geplant war. Seit Jahren ist es eher Glücksache genügend Schnee auf der Alb zu haben und noch mehr Glückssache dann sehr spontan genügend Leute für einen entspannten Langlauf zu finden. Doch es gibt sie noch, die einzelnen Tage, wo es ginge und wohl mehr die unverplante Zeit bei vielen fehlt, dass es zu einem Treffen kommt. Aber moderner Kommunikation sei Dank, reicht eine whats app Gruppe, um hier die Willigen zu kontaktieren...

Die Wintersportarten des Zirkels waren immer klar auf den Skiern zu finden, bei den Sommersportarten wird es über die Jahrzehnte deutlich vielfältiger. Sei es das zunächst erwähnte Klettern in den Gründungsjahren oder das 1966



notierte „Schwimmen im Stadtbad Heschlach“, das viele Jahre in Westerheim statt findende Tennisturnier (1. Ausgabe 1982), diverse Mountainbike- und Radausflüge oder zahlreiche Wanderungen bei den Herbstausflügen und einfach auf der Alb unterwegs – unser Programm war und ist vielfältig. Ob für die Zirkler Autoralleys mehr Sport oder Event waren, das verbleibt im Wissen der Teilnehmer der

damaligen Ausschreibungen.

Bauschullauf 2017:





2019:







Ein lebendiger Verein

Geselligkeit und enge Freundschaften

Die Verbindung Zirkel ist eine unter fünf Verbindung an der HFT Stuttgart, der früher weit über Baden-Württemberg hinaus bekannten ehemaligen Staatsbauschule Stuttgart – dem „Stall“. Aus ihr rekrutiert sich nach wie vor der Mammutanteil der derzeitigen Mitglieder. Seit vielen Jahren hat - als erste der Stuttgarter Verbindungen aus dem RVC - der Zirkel sich für Frauen geöffnet. Und auch durch die Zulassung von Mitgliedern ohne Hintergrund des Studiums am Stall haben wir wertvolle, aktive Mitglieder



für den Verein gewinnen können. Bunt gemischt haben wir gemeinsam viel Spaß – und sind damit mit Sicherheit der Kanarienvogel unter den Verbindungen des RVC.

In unseren Reihen soll jedoch auch die Tradition gepflegt werden – vor allem unsere Werte sind hier entscheidend. Die Hauptsache war und ist der Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt. Die Verbindung

bedeutet für uns im wahrsten Sinne des Wortes die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, diese bei eigenen und externen Veranstaltungen zu pflegen. Viele enge Freundschaften haben sich in unserem Bund ergeben und das „füreinander da sein“ spielt weiterhin eine wichtige Rolle. Die Intensität differenziert unsere Verbindung Zirkel zu den herkömmlichen (Sport-) Vereinen. Wenn man ein

Zirkler ist, bleibt man es auch. Zugegebener Massen nicht alle, doch die, die es sind, sind mit Herz dabei. Und die die es waren, dürfen gerne wiederkommen. Und die die es noch nicht sind, sind herzlich willkommen.

Das bunte gesellige Programm unserer Verbindung über die hundert Jahre betrachtet hat ein paar Kernveranstaltungen, die uns jedes Jahr zusammen-kommen lassen.

Seien es die Stiftungsfeste, mancherlei Kneipen die geschlagen oder besucht worden sind, Biertische, Weinproben und –fahrten (wie 1982 nach Schwäbisch Hall - Comburg – Langenburg) haben den Mitgliedern wie auch den Gästen aus den verschiedenen Bünden eine gesellschaftliche Plattform gegeben.



Nicht weg zu denken ist unser „Erster Mai“. Es ist mittlerweile unsere wichtigste Veranstaltung im Terminkalender. Jedes Jahr dürfen wir auf dem Zirkelhaus zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen. Bunt gemischt ist die Schar, welche zünftig bewirtet und musikalisch

unterhalten wird. Der Erste Mai bedeutet immer einen großen Aufwand, aber er ist es einfach wert. Umso schöner, wenn die Sonne strahlt und die Terrasse und der Aufenthaltsraum voll sind.



Ohne fleissige Mitglieder geht nichts.



Unsere Zirkelhütte: immer der perfekte Ort zum Feiern





Zentral ist zudem unser Herbstausflug: Die Ausflugsziele haben sich in den vielen Jahrzehnten mehrfach abgewechselt. Neben den nahen Zielen im Süddeutschen Raum ging es sogar 2017 mit einer kleinen Gruppe bis nach Dubai. Jahrelang war der Allgäuer Berghof das Ziel, später auch mehrfach Jungholz (ab 1994). Aber es ging auch an Ziele wie in die Pfalz, an den Schliersee oder bis auf das Bödele nach Vorarlberg. Ausflüge haben wir unter anderem zum Kloster Bebenhausen (1980), Schwarzwald (Vogtsbauernhöfe 1983), 1984 Bad Wimpfen mit Salzbergwerk Bad Reichenhall, Pfalz mit Hambacher Schloss, Triberg und Deutsches Weintor (1989 – Bilder zu sehen auf der Zirkelhütte), 1990 Wasseralfingen mit Besucherbergwerk „tiefer Stollen“ unternommen. Es ging aber in jüngerer Vergangenheit auch in das Schweinemuseum oder das neu erbaute Mercedes-Benz Museum in Stuttgart.



„Alle Jahre wieder“ heisst es auch für die Weihnachtsfeier und den Nikolaus. Etliche Generationen haben den alten Mann mit dem weissen Bart und dem roten Mantel die Treppen vor dem Haus herunter kommen sehen. Ho ho ho.... Beim einen oder andern gab es sogar auf den Po, bei anderen verblieb es bei den Ermahnungen. Trotz absoluter Spannung bei den Jüngsten, ist es für alle eindrücklich und eine Tradition, die auf dem Zirkelhaus einfach anders erlebt wird als im Kindergarten. Es ist dunkel, kalt, weit und breit nichts....und dann.... Ho ho ho, der Nikolaus ist da!

Erwähnt werden sollen auch div. Sonnwendfeier, Besuche auf dem Wasen und auf dem Weindorf – gesellig waren wir schon immer. Aber fachlich gab es auch schon immer super Veranstaltungen. Tolle Vortragsabende und Exkursionen haben dem Bauingenieursinteresse genüge getan wie u.a. die Besichtigung des Ulmer Münsters (1971), des Betonwerks Hötzel (1983), von Daimler-Benz in Möhringen, der Autobahn-Baustelle Aichelberg (1988) oder 1991 der Besichtigung der Großbaustelle B312 Stuttgart-Fellbach.

Als Mitglied des RVC und zu den Bruderverbindungen sind wir als Zirkler auf den Veranstaltungen eingeladen. Wann immer es geht sind wir dort mit Vertretern vor Ort und auch in den Bünden weiter präsent. Und natürlich stehen die Türen bei den Zirklern auch unseren Freunden bei fast allen Veranstaltungen offen.

Lebendig sein, lebendig bleiben, das ist unser Ziel. Mit einem aktiven, interessierten Vorstand und der weiter engagierten Organisation der Veranstaltungen verteilt auf mehreren Schultern, können wir einem aktiven Vereinsleben weiterhin eine Basis geben.

An dieser Stelle ein weiteres DANKE für alle, die ihren Ehrendienst tun! Und der Aufruf an alle Anderen – helfende Hände werden immer gebraucht.

Ausflug Altes Lager, 2018



Herbstausflug Pfalz, 2016



...(Be)schwingt...





...durch den Ausflug...



Dubai , 2018





Unsere „Hütte“ wird 50

Das Zirkelhaus, unsere „Hütte“, ist das Herzstück des Zirkels als Treffpunkt für unsere offiziellen Anlässe. Aber nicht nur das. Das Zirkelhaus hat vielen unserer Mitglieder für private Treffen und Geburtstage Raum gegeben. So manch runder Geburtstag wurde kräftig in Schopfloch gefeiert. Zahlreiche Vereine haben auf der Hütte getagt und auch so manche Übung hat im und um das Haus stattgefunden. Die Hütte ist die Heimat des Zirkels, sie ist das emotionale Zuhause des Vereins und beherbergt nicht nur die Mühen und den Schweiß der Entstehung, sondern auch der Renovierung und auch manch aktueller Investitionen.

Wir sind stolz auf das Haus, welches vor 50 Jahren von unseren Zirklern* gebaut wurde. Am 14.5.1965 wurde das Grundstück aus dem Gemeindegrund von Schopfloch erworben. 23.9.1967 war Richtfest, am 6.7.1968 dann die feierliche Einweihung. Der Bau war übrigens mit einem großen politischen Wirbel um das Haus verbunden, wie einem Bericht aus dem Teckboten zu entnehmen ist. Warum durfte der Zirkel an Ort und Stelle im Naturschutzgebiet bauen – das konnte doch nicht mit rechten Dingen zugehen?! Dies war die Diskussion der damaligen Stunde. Dass alles mit rechten Dingen zugegangen ist, wurde am Schluss dann jedoch klar konstatiert. Und somit hat der Zirkel sein ehrlich erworbenes Zuhause gebaut und bezogen.

„Möge dieses Haus in aller Zukunft mit Glück und Frieden gesegnet sein. Dann wird es seinen Zweck erfüllen können, Heimstatt und Begegnungsstätte Gleichgesinnter zu sein. Möge ihm stets ein von Toleranz geprägter, offener Geist walten, der

die Erfahrung der Alten und die Begeisterung der Jugend zum Dienst am Menschen in schöner Harmonie verbindet“.
(Festschrift 1919-1969)

- Unser Haus in Schopfloch -

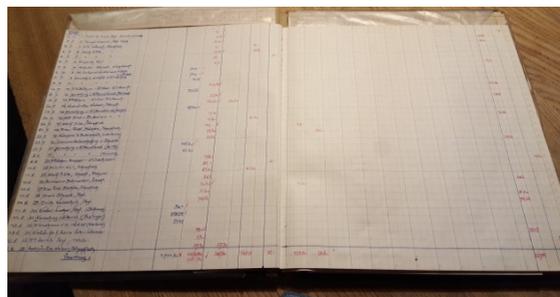
Ein Haus ist geworden, gewachsen still und stetig nach Gesetzen der menschlichen Ordnung und Harmonie. Trotz seiner Vollendung ist es tot, bis mit seinen Besuchern die Seele einzieht. Zu diesem Erwecken zum Leben sind wir am heutigen Tag zusammengekommen.

Möge dieses Haus den gegensätzlichen und künftigen Generationen als Stätte der Begegnung und Erholung dienen, von der sie reich beschenkt wieder zu den Pflichten des Alltags zurückkehren.

H. U. Juli 1968



Erstes Hüttenbuch, geführt von Albert Hutt



Nach den ersten Jahrzehnten wurde im Jahr 2000 eine große Investition getätigt. Das Zirkelhaus bekam eine neue Küche – modern und vor allem für die Frauen der Zirkler mit einer wesentlichen Investition: der Spül-

maschine. Wir haben die Hütte weiter renoviert und modernisiert.

Die Bäder im 1. Obergeschoss und die WCs im Erdgeschoss wurden 2008 umgebaut. Die Bäder sind super gelungen durch ihre Einfachheit und wesentlich mit eigener Hände Arbeit geschaffen.

Mit dem Bau des Naturschutzzentrums im Jahr 2009 haben wir den Abwasser- und Trinkwasseranschluss neu legen müssen. Nach harten Verhandlungen mit den Behörden hinsichtlich der aufzuwendenden finanziellen Mittel, war die „Grube“ ein Teil der Geschichte und ein massiver Schritt getan, um den Richtlinien ans öffentliche Abwassersystem angeschlossen zu sein Genüge zu tun.

2017 gab es den neuen Trafo mit neuem Stromanschluss. Und auch die Zimmer im Erdgeschoss waren dann dran. Neue Fenster, neuer Boden, neue Farbe und neue Kästen an der Wand. Dafür hieß es aber zuerst alles heraus reißen und so vorzubereiten, dass die Handwerker rasch an die Arbeit gehen konnten. Schön ist es geworden und praktisch. Genutzt wurde diese Aktion dann auch gleich um zu entrümpeln. Der Eingang ist nun wieder luftig und wir haben uns mancher Dinge, welche sehr lange Ihren Dienst getan haben, für mehr Platz entledigt.

Nun ist als kommendes Großprojekt noch das Obergeschoss mit den Zimmern und der Gang an der Reihe. Eine kleine Verschnaufpause brauchen wir aktuell, doch Stillstand, das war noch nie wirklich des Zirklers Ansinnen. Wir werden unser kleines Juwel weiter pflegen, denn unsere Hütte ist unsere schöne zweite Heimat auf der Alb.

An dieser Stelle DANKE – an all diejenigen, die in den letzten Jahren mit viel Energie, mit den eigenen Händen und auch mit finanziellen Mitteln alle möglichen Umbauarbeiten mit gestemmt haben. Wir sind eine Verbindung aus dem Baugewerbe heraus, trotzdem ist es heutzutage nicht mehr selbstverständlich und wie immer ein harter Kern, der diese Projekte stemmt.

(*Erwähnt sein sollen an dieser Stelle diejenigen Zirkler, die sich im Besondern um den Bau verdient gemacht hatten: Architekt: Gerd Krämer; Bauleitung: Kurt Klement; Bauleitung Rohbau: Otto Renz; Rohbauarbeiten: Karl Fischer, Willi Bischoff; Zimmererarbeiten: Walter Locher; Rohbau uns Ausbau: Otto Berecker, Georg Grieser, Alfred Klotz, Hans Kossek, Otto Lobmüller, Karl Pfisterer, Wille Reichert, Hans Uhlmann, Fritz Wengert, Albert Neuffer, Heiner Schoeck)



Grundriss aus Festschrift 1919-1969

„Wenn das Laub fällt, kommt's heraus!“ – Die „Zirkel-Haus“-Affäre

„In diesen herbstlichen Tagen kann man auf der Schopflocher Alb ein seltsames Phänomen beobachten: Je mehr die bunt gefärbten Blätter herabfallen, umso deutlicher taucht hinter Bäumen und Hecken am Steinbruch ein massiv gebautes Wohnhaus auf, und der Wanderer fragt sich verwundert, welche Kräfte da wohl zusammen gewirkt haben, damit so was möglich wurde.“ – Dieses Zitat ist einem Leserbrief entnommen, der am 7. Oktober 1967 im Teckboten abgedruckt wurde und daraufhin für einen Wirbel gesorgt hat.

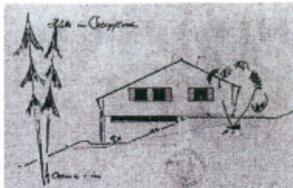
Stein des Anstoßes war der Rohbau des „Zirkelhauses“ bei Schopfloch. Tatsächlich hatte das Landratsamt Nürtingen in diesem Fall eine Baugenehmigung erteilt, obwohl das Baugrundstück außerhalb des Geltungsbereichs eines Bebauungsplans und inmitten eines Landschaftsschutzgebietes lag. Wie war das möglich? Dem Landratsamt Nürtingen als untere Naturschutzbehörde eilte doch der Ruf voraus, den berechtigten Belangen des Natur- und Landschaftsschutzes mit allen Mitteln Geltung zu verschaffen. Legenär sind die zahlreichen Abbruchvorfügungen für ungenehmigte Wochenendhäuser unter Landrat Dr. Schaudé, der in solchen Fällen bekanntlich „stur wie ein Panzer“ sein konnte.

Die Gerüchteküche brodelte bereits ordentlich, als am 20. Oktober 1967 ein größerer Artikel im Teckboten erschien, in dem mit viel gutem Willen versucht wurde, eine vernünftige Erklärung für die Baugenehmigung zu finden. So war inzwischen bekannt geworden, dass der Bauherr – die Studentenverbindung Zirkel e. V., Altherrenverband der Staatsbauschule Stuttgart (heute: Hochschule für Technik Stuttgart) – zuvor an einer anderen Stelle auf Markung Schopfloch bauen wollen. Dieses Baugesuch war aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes abgelehnt worden. Angeblich jedoch hatte damals Regierungspräsident Dr. Wilhelm Schöneck persönlich den Vertretern der Studentenverbindung Zirkel versprochen, ihnen bei ihrem Vorhaben auf Markung Schopfloch behilflich zu sein. Und tatsächlich, auch das berichtete der Teckbote bereits am 20. Oktober 1967, hatte der Regierungspräsident eines Tages, ohne Beteiligung des Landratsamtes, an Ort und Stelle entschieden, wo das Haus hinpasse und das Landratsamt als untere Baubehörde anzuweisen, das entsprechende Baugesuch zu genehmigen.



Regierungspräsident Dr. Wilhelm Schöneck (im Vordergrund) und Landrat Dr. Schaudé (Bildmitte) bei der Einweihung der sanierten Ruine Sulzberg am 28.10.1967. Auch diese festliche Ereignis wurde von der „Zirkel-Haus“-Affäre überschattet.

Vorlage: Kreisarchiv Esslingen, Bestand N 3 (Nachlass Schaudé)



Eine Seite aus dem genehmigten Baugesuch für das „Zirkelhaus“ bei Lenningen-Schopfloch. Der Bau dieses Vereinshauses in einem geschützten Landschaftsteil wurde im Herbst 1967 heftig kritisiert.

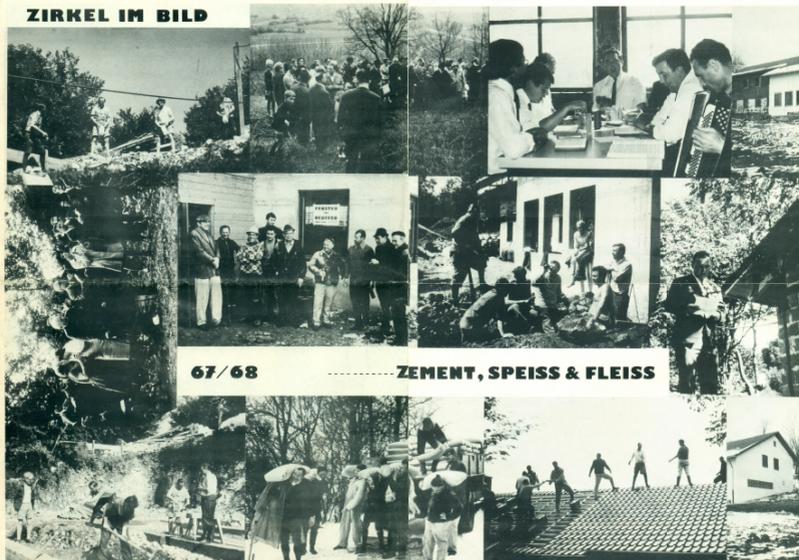
Vorlage: Kreisarchiv Esslingen D 1 BÜ. 3102

Die Berichterstattung der Lokalpresse – die wichtigen Artikel des Teckboten erschienen auch in der Nürtinger Zeitung – vermochte die alarmierte Bevölkerung allerdings nicht zu besänftigen. Im Gegenteil. Es folgten weitere kritische Leserbriefe, darunter auch einer von Schopflochs Alt-Bürgermeister Jacob Schlatter, der die Sache einen „Skandal“ nannte. Denn es sei doch so: „Wenn ein gewöhnlicher Sterblicher auf den Knien zum Schopflocher Rathaus übers Landratsamt bis zum Regierungspräsidenten geruchst wäre, um einen Bauplatz an der vom Stuttgarter Altherrenverband bebauten Stelle zu erlangen, so hätte er im besten Falle ein mitleidiges oder höhnisches Lächeln erfahren.“

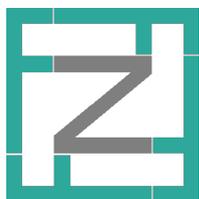
Am 2. November 1967 schließlich gab der Kreisverordnete Eugen Henkel aus Oberlenningen öffentlich bekannt – er habe beim Kultusministerium als oberster Naturschutzbehörde eine Untersuchung über die dienstlichen Vorgänge beantragt, die bei der höheren und unteren Naturschutzbehörde (Regierungspräsidium und Landratsamt) zu der Baugenehmigung geführt haben. Außerdem habe er verlangt, dass die Sache auf die Tagesordnung der nächsten öffentlichen Sitzung des Kreistages gesetzt werde. Landrat Dr. Schaudé ging darauf in der Kreistagsitzung am 6. November 1967 allerdings nur kurz ein. Da mit dieser Angelegenheit vorwiegend staatliche Stellen befasst gewesen seien, habe er sich an diese Stellen gewandt: „Wir werden uns sagen lassen, was wir sagen sollen.“

Die Antwort des Regierungspräsidiums hat der Landrat dann in einem Rundschreiben an alle Kreisverordneten am 18. Januar 1968 wortwörtlich wiedergegeben. Tenor: Es war alles rechtens. Die Gemeinde Schopfloch und diverse Sonderbehörden waren im Vorfeld angehört worden und hatten ihr Einverständnis erklärt; daraufhin habe der Herr Regierungspräsident dann von dem ihm zustehenden Ermessensspielraum Gebrauch gemacht. Landrat Dr. Schaudé fügte dem Bericht aber auch noch einen persönlichen Kommentar an. Darin bedauerte er, dass die Vorwürfe gegen den Regierungspräsidenten Dr. Schöneck erst wenige Tage vor dessen Pensionierung (auf 1. November 1967) in die Öffentlichkeit getragen worden sind. Der Bau des Zirkel-Hauses sei schließlich schon lange bekannt gewesen. Zudem habe er in all den Jahren stets die volle Unterstützung des Regierungspräsidenten Dr. Schöneck gefunden. „Lediglich im Fall des Hauses der Studentenverbindung Zirkel [...] waren wir verschiedener Meinung.“

ZIRKEL IM BILD



Unsere Unternehmen im Zirkel





Gründungsmitglieder:

Karl Bender, Erich Bernhard, Hermann Bihler, Friedrich Bög, Emil Brenner , Karl Fischer, Johannes Frank, Alfons Jettinger, Herrmann Mettmann, Jonathan Möhrle, Gustav Montigel, Erich Scheible, Hans Wagner, Albert Wille, Alfred Wolz

Vorsitzende des Bundes (AHP):

1919-1931: Hermann Mettmann

1931-1949: Erich Scheible

1949-1953: Erwin Schöck

1953-1954: Willi Burk

1954- 1969: Erwin Schöck

1969-1971: Erich Laib

1971-1979: Alfred Meiners

1979-1993: Oskar Tschritter

ab 1993: Wolfgang Locher

Aktueller Zirkel Vorstand



AHP:

Wolfgang Locher



AHP Stellvertreter:

Thomas Bauer



Schatzmeister:

Thomas Rettich



Schriftführerin:

Sabine Schmitt

Ausschuss:



Hüttenwart:
Jürgen Unger



Kulturwart / Events:
Petra Zimmermann

Sportwart: Thomas Rettich S.o.



Kassenprüfer:
Steffen Zimmermann Karin Locher



Zirkel Jahresprogramm 2019

2. Februar:

Schwabenbrunch Weinstube Kachelofen, Stuttgart

14.-17. März:

68. Bauschullauf, Jungholz

1. Mai:

Erster Mai, Zirkelhaus

1./2. Juni:

Jubiläumsausfahrt Bodensee/Appenzell

20./21. Juli:

100 Jahre Stiftungsfest & 50 Jahre Zirkelhaus

8. September:

Weindorf Frühshoppen, Stuttgart

20. Oktober:

Kulturveranstaltung, Stuttgart

30. November:

Winterfeier, Zirkelhaus

WIR FEUEN UNS AUF EINE REGE BETEILIGUNG:



Quellen:

- Zirkel Festschriften 1919-1959 und 1919-1969
- Bauunterlagen Zirkelhaus
- Weitere Archivunterlagen aus der Verbindung
- Bilder der Mitglieder privat zur Verfügung gestellt

Impressum:

Autor: Karin Locher

Recherchen: Karin Locher, Wolfgang Locher

Verbindung Zirkel e.V.

Wolfgang Locher

Schickhardtstrasse 11

70199 Stuttgart

<https://www.verbindung-zirkel.de/>

facebook/Sportverbindung Zirkel – Stuttgart

Copyright: Verbindung Zirkel e.V.